

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **5 (1901)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Stüchelberg - Nummer der „Schweiz“.

Inhalts-Verzeichnis des 8. Heftes.

	Seite		Seite	
Ernst Zahn. Albin Zbergand. Roman. (7. Fortf.)	169	Albert Graf. Die Lachmüden auf dem Raszterfeld.	188	Kunstbeilagen. E. Stüchelberg: Entfugung. Narcissus. Kind mit Eidechse. Der letzte Hohen-Äthaler. Orphanorum Consolator. Titelblatt von Rich. Schupp.
Arnold Ott. Lichtgeheimnis. Gedicht	176	Eine Erinnerung aus der Jugendzeit	190	
Dr. Albert Gessler. Ernst Stüchelberg. Mit sechs Abbildungen und zahlreichen Kunstbeilagen	177	Dr. J. Ulrich. Die Sage von Polypthem in Ru- mänien	192	
Isabelle Kaiser. Entfugung. Gedicht	183	Alfred Suggenberger. Reiters Frühlingslied	169/76	
Eugen Hemberg. Sascha. Autorisierte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Friedr. von Känfel	184	Eingestrecte Bilder. Acht Kopffleiten von H. Hardmeyer		

Seitenstück zum
„Kleinen Sachs-Villatte“.

Soeben erschienen: **Neu!**

Muret-Sanders

Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache.
Hand- und Schul-Ausgabe

Teil I (englisch-deutsch) 846 S. — Teil II (deutsch-englisch)
889 S. — Jeder Teil einzeln geb. à M. 7.50. Beide Teile in einem
Bande 14 M.

Muret-Sanders giebt bei jedem Worte an:

1. Aussprache, 2. Gross- und Kleinschreibung, 3. Kon-
jugation und Deklination, 4. Bildung der Adverbien,
5. Etymologie etc.; es ist das **neueste, reichhaltigste**
und **vollständigste** Wörterbuch für den Schulgebrauch.

Herr Professor Ferd. Ginzel in Wien schreibt:

„Muret-Sanders“ ist das best gedruckte, klarste und übersichtlichste
aller Wörterbücher; es ist das Vollkommenste, das von irgend einer
Nation auf diesem Gebiete geleistet worden ist; es hat seine Vorgänger
einfach tol gemacht. . . .“ (Schweiz 147)

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung
Berlin SW. 46 (Prof. G. Langenscheidt) Hallesche Strasse 17.

Verlag von Th. Knauer, Leipzig.

Klassiker-Ausgaben

in bester Ausstattung wie: Holzkrees weißes Papier,
großer Druck, elegante Einbände, handliches Format.

Billigste Preise.

Knauer's Klassiker-Ausgaben sind die preis-
wertesten.

Illustrierte Kataloge stehen jedem Interessenten
frei zu Diensten. (Schweiz 136.)

Verlangen Sie überall

Seife

N^o 132. *)

Dieselbe verschafft
feinen Teint
und **zarte Hände.**

Überall zu kaufen
à 70 Cts. per Stück.

Chrysanthemum - Ecke der „Schweiz“.

✻ Aphorismen. ✻

Wer sich seiner eigenen Kindheit nicht
mehr deutlich erinnert, ist ein schlechter
Erzieher.

Die eingebildeten Uebel sind die un-
heilbarsten.

Selbst der bescheidenste Mensch hält
mehr von sich, als sein bester Freund
von ihm hält.

Wenn der Kunst kein Tempel mehr
offen steht, dann flüchtet sie in die
Werkstatt.

Das Alter verklärt oder versteinert.

Die Güte, die nicht grenzenlos ist, ver-
dient den Namen nicht.

In der Jugend lernt, im Alter ver-
steht man.

Es ist ein Unglück, dass ein braves
Talent und ein braver Mann so selten
zusammenkommen!

In einem guten Buche stehen mehr
Wahrheiten, als sein Verfasser hinein
zu schreiben meinte.

Unbegründeter Tadel ist manchmal
eine feine Form der Schmeichelei.

Aus Marie von Ebner-Eschenbach: Aphorismen IV. Aufl.
Verlag von Gebrüder Paetel, Berlin.

*) Es ist dies die berühmte Chrysanthemum-Seife von C. Buchmann & Co. in Winterthur.

(Schweiz 170)

Lenzburger Confitüren